

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Nachrichten

des Landesverbandes Oberösterreichs des Zentralverbandes der Landesorganisationen der Kriegsinvaliden u. Kriegerhinterbliebenen in Linz a. D.  
Redaktion, Verwaltung u. Expedition: Linz, Promenade 11, Tel. Nr. 4103. Redaktionsschluss am 15. jeden Monats  
Erscheint monatlich einmal. Für Nichtmitglieder 15 Groschen.

Nr. 6

Linz an der Donau, am 1. Juni 1930.

8. Jahrgang.

## 12. ordentlicher Verbandstag am Samstag den 17. und Sonntag den 18. Mai 1930.

Am Samstag den 17. Mai 1930 um 2 Uhr nachmittags eröffnete Sekretär Husnagl den XII. ordentlichen Verbandstag: Im Auftrage des Verbandsvorstandes begrüße ich alle Anwesenden auf das herzlichste und erlaube mir, einen Vorschlag für das Präsidium des Verbandstages zu erstatten. Ich schlage als Vorsitzende die Kameraden Weidinger, Fiala und Trotschl, als Schriftführer die Kameraden Gaitinger, Pürstinger, Sternat und die Kameradin Karigl vor. Ich bitte diejenigen, die damit einverstanden sind, um ein Zeichen der Zustimmung. (Einstimmig angenommen.)

Ich erlaube die Gewählten ihre Plätze einzunehmen.

Weidinger: Werte Verbandstag! Werte Kameradinnen und Kameraden! Sehr geschätzte Gäste!

In einer Zeit der größten wirtschaftlichen Not, des Massenelends und der Massenarbeitslosigkeit, haben sich die Vertreter der Kriegsoferschaft Oberösterreichs zum 12. ordentlichen Verbandstag zusammengesunden, um die Berichte der Verbandsleitung über die Tätigkeit im letzten Verbandsjahre entgegenzunehmen. Wir sind überzeugt, daß die Vertrauenspersonen der organisierten Kriegsoferschaft wie immer sachlich zu den Berichten Stellung nehmen werden. Es ist nicht, sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden, unsere Schuld, wenn wir Ihnen heute berichten müssen, daß auf dem Gebiete der Kriegsofersfürsorge Oesterreichs keine wesentlichen Fortschritte zu verzeichnen sind. Ich darf bei dieser Gelegenheit daran erinnern, daß einige Tage vor unserem vorjährigen Verbandstag die Regierung Streeruwitz ihr Amt angetreten hat. Der neue Bundeskanzler hat in seiner damaligen Regierungserklärung betont, daß man den Bestrebungen der Kriegsoferschaft auf Erhöhung ihrer Renten wohlwollend entgegenkommen werde. Wir können Ihnen selbstverständlich heute hier nicht sagen, inwieweit diese Angelegenheit das Wohlwollen der Regierung Streeruwitz gefunden hätte, da die Lebensdauer dieser Regierung eine ziemlich kurze war. Die nachfolgende Regierung hat bis heute keine Aeußerung hinsichtlich der Einstellung zu den berechtigten Forderungen der Kriegsofer abgegeben. Der Bundeskanzler hat zwar am Donnerstag dieser Woche das Proqramm der Regierung für die Sommertagung des Parlaments in allgemeinen Umrissen dargelegt. Leider vermissen wir die Stellungnahme der Regierung zu den Fragen der Kriegsoferschaft, aber wir wollen nicht kleinlich sein, uns kommt es nicht auf das Wort, sondern auf die Tat an, und wenn die Regierung umso mehr Taten folgen läßt, so wollen wir das freudigst begrüßen. Wir wollen auch nicht verkennen, daß die Regierung Schober mit der Erledigung politischer Fragen sehr überhäuft war und zur Behandlung anderer Fragen keine Zeit blieb. Bei der letzten

Novellierung hat man die Kriegsofer mit der Auslandsanleihe vertröstet. Der Zeitpunkt, wo diese Anleihe kommen wird, ist nun in unmittelbare Nähe gerückt. Wir bestehen nun auf Erfüllung der uns gegebenen Versprechen. Wir glauben auch, daß die Regierung mit Bundeskanzler Schober die Kriegsofer nicht enttäuschen wird. Unser Verbandstag hat die Aufgabe, zu den Forderungen Stellung zu nehmen. Er soll der Auftakt sein für den Kampf der kommenden Wochen um die Erreichung eines wirklichen Kriegsoferrechtes. In diesem Sinn heiße ich alle Kameraden herzlich willkommen. Ich begrüße vor allem unseren Freund den Obmann des Zentralverbandes Kameraden Schürmayer, ferner in Vertretung der oberösterreich. Landesregierung Herrn Oberregierungsrat Dr. Wolleh, ferner in Vertretung der Invaliden-Entschädigungs-Kommission Herrn Amtsoberresidenten Bruckmüller, weiter in Vertretung der sozialdemokratischen Landesparteileitung Herrn Landeshauptmannstellvertreter Gruber, ferner den Vertreter der großdeutschen Volkspartei Herrn Baumeister Gemeinderat Fischer, den Vertreter der Stadtgemeinde Linz Herrn Stadtrat Kroiber, den Vertreter der Kammer für Arbeiter und Angestellte, Herrn Benedikowitsch, den Vertreter der Finanzlandesdirektion, Herrn Oberinspektor Webersberger, den Vertreter des Vereins „Freie Schule-Kinderfreunde“, Herrn Fachlehrer Stockhammer, den Leiter des Ferienheimes Schwertberg, Herrn Regierungsrat Fiedl, ferner begrüße ich noch den Referenten der Fürsorgeabteilung der Invaliden-Entschädigungs-Kommission unseren Kameraden Fiedlerhell. Schließlich begrüße ich die Vertreter der Presse, und zwar den Herrn Redakteur Hüger und den Herrn Redakteur von der „Tages-Post“. Außerdem den Vertreter der Facharinnen der kriegsbeschädigten Eisenbahner Kameraden Hellmeyer und den Vertreter des Magistrates, Invalidenfürsorge, den Kameraden Suchy. Zuletzt, aber nicht zuletzt unseren alten Freund und langjährigen Vertrauensarzt unseres Verbandes Herrn Dr. Rudolf Menzl.

Werte Kameraden und Kameradinnen! Bevor wir in die Tagesordnung eingehen, obliegt es uns zu gedenken aller jener, die im abgelaufenen Jahre aus unserer Mitte geschieden sind. Eine ganze Reihe von Kriegsinvaliden, Kriegerwitwen und Hinterbliebenen, die treue und aufrechte Kämpfer für die Ideale unserer Organisation waren, sind nicht mehr, sie haben das zeitliche gesegnet. Hunderte und Hunderte von Menschen waren es, die in ehrlicher Begeisterung für die Sache der Kriegsofer innerhalb unserer Organisation ihr bestes gegeben haben, um das zu erlangen, was wir